

General Anzeiger



Saalkreises Tageblatt.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei in's Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2706 mit 1.50 pro Quart. evtl. Postgeb.
 Einmalige Bezahlung pro 3. Quart. Belegte 18 Wfr., einwöchige Bezahlung 50 Wfr.; Restbetrag 50 Wfr. Bei Abbestellungen Rabatt.
 Anzeigen-Annahmestellen:
 Haupt-Expediton: Große Ulrichstraße Nr. 37.
 II. Haupt-Expediton: Sanktgertrudenstraße Nr. 15.
 III. Haupt-Expediton: Sanktgertrudenstraße Nr. 11 (über St. Gumbert) und in sämtlichen Postämtern.
 Einzelne Heftte nachmittags zwischen 2-3 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

„Der Bauernfreund“ und „Akeriki am Saalestrand“.

Saalkreises Reise Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Habelsch (Leipzig, Verlag und Schriftführer)
 Wilhelm Zerk (Leipzig, Theater, Postämtern etc.)
 Carl Hübner (Leipzig, Postamt).
 Redaktion: Sanktgertrudenstraße Nr. 15, Leipzig.
 Druckerei: 4-5 Uhr Nachmittag.
 Für Abgabe ungelagerter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.
 Druck und Verlag von W. Paulsen in Halle a. S.
 - Preisprocent 81%.

Amfliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Pöhlitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Reichstagswahl in Halle und dem Saalkreis. a. Stadtkreis.

Bezirk.	Wahl-Local.	Dr. Arndt.	Sähme.	Dr. Meyer.	Kunert.	Bezirk.	Wahl-Local.	Dr. Arndt.	Sähme.	Dr. Meyer.	Kunert.
1	Hotel zum Kronprinz	45	35	92	300	18	Kohl's Restauration, Königstraße	58	47	230	124
2	Restauration Dresdener Viehhalle	48	55	190	173	19	Stadtschützenhaus	52	28	185	162
3	Hotel zum Ring	39	42	146	145	20	Ludwigs' Restaur. Zum letzten Dreier	36	22	92	484
4	Restauration zum Reichstangler	26	44	191	235	21	Hotel Europa	71	35	235	184
5	Weber's Central-Hotel	26	24	77	213	22	Frenberg's Garten	58	30	178	191
6	Freyberg-Bräu	31	34	142	230	23	Kuppel's Hotel, Gr. Steinstraße	73	32	156	118
7	Gasthof zur Lämme	45	55	189	220	24	Rebold's Restaur., Charlottenstraße	65	31	225	236
8	Restauration zum Paradies	17	29	90	321	25	Gasthof z. Schwarz, Adler, Gr. Steinstr.	103	44	215	155
9	Deumer's Restaurant	20	32	84	356	26	Restauration Rosenthal	42	48	136	255
10	Gasthof zu den drei Schwänen	28	35	115	320	27	Concetta's, Saalstraße	96	67	211	223
11	Grand Restaurant, Zwingerstraße	35	38	207	257	28	Beißler-Salon	38	30	88	139
12	Glauchaisches Schützenhaus	23	26	94	410	29	Altien-Bierbrauerei	43	23	111	203
13	Vormann's Rest. z. Giche, Völbergerweg	14	14	69	420	30	Walther's Restauration, Buchererstr.	69	46	148	250
14	Hufe's Restaur., Börmliogerstr.	22	20	83	483	31	Kaiserhof	73	27	147	192
15	Restauration Breßlers Berg	34	19	128	406	32	Hotel Merkur	90	75	164	188
16	Kreffe's Restaurant, Thurmstraße	51	19	98	334	33	Wahl's Restauration, Henriettenstraße	56	45	141	140
17	Restaur. z. Thomaskuhalle, Streiberstraße	77	34	193	337	34	Restauration Barbarossa	46	41	143	284
Summa:		581	555	2188	5160	Summa:		1078	671	2805	3538

Insgesamt in Halle Stadt: Dr. Arndt 1659, Kühme 1226, Dr. Meyer 4993, Kunert 8698.

b. Saalkreis.

Bezirk.	Wahlort.	Dr. Arndt.	Sähme.	Dr. Meyer.	Kunert.	Bezirk.	Wahlort.	Dr. Arndt.	Sähme.	Dr. Meyer.	Kunert.
1	Trebnitz	81	4	12	7	40	Kaltenmarz	—	56	5	6
2	Beienlaublingen	28	94	13	52	41	Kroßitz	4	49	6	8
3	Wapitz	—	31	—	—	42	Merbitz	—	64	—	4
4	Mucrona	13	10	13	18	43	Naundorf	13	55	20	26
5	Beesbau	45	1	1	3	44	Briefler	12	8	1	13
6	Antrems	35	1	1	4	45	Betersberg	41	2	1	21
7	Unterpeßen	29	10	13	36	46	Dachitz	4	49	—	14
8	Lebenborn	30	20	14	47	47	Neßitz	3	40	5	17
9	Trebnitz b. G.	3	22	3	23	48	Brachstedt	15	23	49	53
10	Höbnitz a. S.	3	53	—	7	50	Burp	3	14	9	15
11	Solbitz	3	23	7	2	51	Dypin	5	8	10	16
12	Barjena	—	25	1	2	52	Dypin-Freiheit	12	1	7	21
13	Dalens	6	50	6	7	53	Frank	9	3	—	18
14	Schleifau	31	33	1	4	54	Jwendens	8	19	14	37
15	Dommitz	3	78	4	9	55	Obernachwitz	14	17	1	2
16	Dommitz	1	31	—	4	56	Tornau	1	21	1	12
17	Wohlsdorf	84	89	14	29	57	Mäglich	1	27	6	21
18	Dobitz	3	43	2	9	58	Gismannsdorf	1	37	—	5
19	Dobitz	—	70	1	—	59	Niemberg	17	16	55	23
20	Neiß	—	71	1	10	60	Nannendorf	—	76	4	2
21	Denkleben	—	34	—	—	61	Schwarz	—	71	1	3
22	Detemitz	5	55	2	5	62	Spickendorf	—	37	—	13
23	Mitteleldau	—	38	—	—	63	Sophenthurm	4	60	9	7
24	Mitteleldau	—	22	—	1	64	Wolfsfeld	—	32	16	11
25	Wohlsdorf	—	43	—	2	65	Blöbnitz	27	15	10	1
26	Wohlsdorf	9	47	7	38	66	Raditz	20	3	2	13
27	Wohlsdorf	29	32	9	40	67	Reßen	22	19	3	26
28	Wohlsdorf	1	30	—	4	68	Böberitz	16	20	3	18
29	Wohlsdorf	1	80	1	—	69	Brachwitz	3	12	9	9
30	Wohlsdorf	31	1	2	7	70	Demitz	6	29	51	134
31	Wohlsdorf	64	—	10	45	71	Gutenberg	48	17	12	76
32	Wohlsdorf	14	42	—	8	72	Zeelen	22	2	6	86
33	Wohlsdorf	34	16	10	8	73	Gröbnitz	20	45	88	344
34	Wohlsdorf	8	15	2	23	74	Sinnitz b. G.	—	14	1	1
35	Wohlsdorf	18	17	14	54	75	Sinnitz	10	22	11	49
36	Wohlsdorf	14	13	2	15	76	Letzin	33	14	37	151
37	Wohlsdorf	13	17	18	41	77	Dölan	40	32	22	143
38	Wohlsdorf	15	4	11	31	78	Wieskau	22	13	11	47
39	Wohlsdorf	—	—	—	—	—	Wieskau	42	8	15	106
Summa:		657	1307	197	585	Summa:		498	1055	501	1552

Gesamt-Resultat: Dr. Arndt 3685, Kühme 4346, Dr. Meyer, 7208, Kunert 15 639.

Somit gewählt Fritz Kunert.

Die Reichstagswahl.

Halle, 1. Juli.

Der Wahltag ist vorüber, die Entscheidung ist gefallen. Das Resultat, soweit es sich überhaupt noch erreichen war — die Deutschen und einigen ländlichen Gegenden gingen erst in späteren Wendungen ein — haben wir nicht weiter Erörterungen mitgeteilt, von denen das erste für vollständig ersehen und vom Publikum lebhaft begehrt wurde, da es das einzige war, welches bereits über den vornehmlichsten Ausgang der Wahl Aufklärung brachte. Das zweite Ertraktat brachte das Ende ein, zwar noch nicht vollständig ziffermäßig ausgehend, weil verschiedene ländliche Bezirke noch ausstehen, aber doch den definitiven Anfall der Wahlen ersehnen. Dieses Ertraktat wurde in den öffentlichen Blättern fast begehrt. Das amtliche Resultat wird zwar erst nächsten Sonnabend Vormittag 9 Uhr im Ständehaus bekannt werden, und erfahrungsgemäß werden die amtlichen Hefen von dem vordem immer etwas ab, aber selbst wenn man in Berücksichtigung zieht, daß wir die geschilderten Stimmen nicht mitgeteilt haben und daß vielleicht noch einige Stimmzettel beanhandelt werden können, so ist doch an dem Endresultat Nichts mehr zu ändern, und dieses geht dahin, daß der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, Herr Kauerer, gewählt worden ist. Man wird sich also mit der Aufgabe abzugeben haben, daß für die nächste Legislaturperiode unter Wahlrecht durch einen Sozialdemokraten vertreten sein wird. Ob alle für dieselben abgegebenen Stimmen auch von Sozialdemokraten herrühren, läßt sich natürlich nicht feststellen, es dürfte auch möglich erscheinen, darüber heute Betrachtungen anzustellen. Jedemfalls haben sich die Sozialdemokraten lebhaft am Wahlsitz beteiligt, als die bürgerlichen Parteien. Zum Theil mag das mit daran liegen, daß von den Anhängern der letzteren Viele nicht in die Wahllisten eingetragen worden sind. Die Betreffenden selbst Hausbesitzer, müßten am Wahlsitz anstehen, weil ihre Name nicht in den Listen eingeschrieben sind.

Was die Zahl der Wahlberechtigten anbelangt, so betrug dieselbe rund 38,000, abgegeben worden sind rund 30,000 Stimmen, es haben also etwa 80 Prozent abgestimmt. Bei der Wahl am 15. Juni 1893 erhielten: Meyer 10,356, Hoffm 8,700, Kauerer 12,996 Stimmen. Diesmal betrug die Zahl der Wahlberechtigten rund 4000 mehr. Es haben nun diesmal erhalten: Meyer rund 7200, Arndt und Kühne zusammen rund 8000, Kauerer rund 15,600 Stimmen. Demnach haben der liberale und auch die beiden fortschrittlichen Kandidaten zusammen an Stimmen verloren, der Sozialdemokrat hat gewonnen. Der Wähler der Meyer'schen Stimmen beträgt nicht mehr rund 3000. Der Ausgang der Wahl wird vornehmlich noch mandmal zu Erörterungen in der Presse Veranlassung geben.

Mac Kinley's Präsidentschaftskandidatur.

Halle, 1. Juli.

Der Gouverneur von Ohio, dessen Name ein protektionistisches Programm bedeutet, ist heute in den Vereinigten Staaten der Vertreter der Lage. Fast lamposif ist er von der republikanischen Partei auf den Schild erhoben worden, und wenn nicht Alles täuscht, wird er auch am Entscheidungstage der Wahl fast ungeschlagen bleiben. Dem in den Vereinigten Staaten gewerkschaft und entschlossener Männer, Herr Hanna und Herr Platt, zeigt die republikanische Partei heute eine Geschlossenheit und Einigkeit, die im Verein mit einem Programm, welches den Anforderungen und Wünschen der großen Mehrheit der Wähler entspricht, ihr den Erfolg verspricht. Die Politik der amerikanischen Politik enthält dieses Programm allerlei schöne Forderungen, wie sie dem Charakter dieses Landes angenehm klingen, ohne daß man sie deshalb als leicht erwerblich zu nehmen braucht. Wird doch der europäischen Mächten kommt und jedoch, die noch amerikanischen Gebiete im Besitz haben, also auch Frankreich und England, mit düren Worten zu verstehen gegeben, daß sie eigentlich auf der weltlichen Heiligkeit Nichts zu haben haben und daß daran thut, sich je früher je besser hinauszugethen. Das klingt ganz bedrohlich, insofern weiß Jedermann, daß damit auch der Zweck solcher Großreden erfüllt ist.

Die Aemter der republikanischen Wähler sind Galt, Wadsworth und Schuyler; sie sind für den Ausgang der Parteiverammlung von St. Louis aussehend gewesen. Besonders war es die Wählergruppe, die außerordentliche Schwierigkeiten machte, und in ihrer glücklichen Lösung hat sich vor Allem das politische Gehirne des New-Yorker Mr. Platt bewährt. Es war ein Kampfplatz, in dieser Frage die republikanische Partei unter einen Hut zu bringen, aber schließlich liegt die Erkenntnis, daß eine gesunde Wählerpolitik, welche das Vertrauen in die Verschönerung der amerikanischen Verhältnisse wieder herstellt, die Aufgabe der Wählergruppe der Vereinigten Staaten beruhigt, das erste und wichtigste Erfordernis für die kommende Wahlkampf ist. Die republikanischen Silberfunktoren wollten sich freilich diesem Beschlusse nicht beugen; sie verließen den Kongreß mit der Drohung, einen eigenen Kandidaten aufzustellen; aber ihre Zahl ist so klein,

als daß sie eine ernste Gefahr darstellen, und da, ein ausgeprägter Anhänger der freien Silberausprägung für den Posten des Vizepräsidenten nominirt ist, so werden die Diffidenten sich vermutlich auch noch eines Besseren befinden und bis zum Wahltage wieder den Weg zur Partei zurückfinden.

Der Wahltag ist vorüber, die Entscheidung ist gefallen. Das Resultat, soweit es sich überhaupt noch erreichen war — die Deutschen und einigen ländlichen Gegenden gingen erst in späteren Wendungen ein — haben wir nicht weiter Erörterungen mitgeteilt, von denen das erste für vollständig ersehen und vom Publikum lebhaft begehrt wurde, da es das einzige war, welches bereits über den vornehmlichsten Ausgang der Wahl Aufklärung brachte. Das zweite Ertraktat brachte das Ende ein, zwar noch nicht vollständig ziffermäßig ausgehend, weil verschiedene ländliche Bezirke noch ausstehen, aber doch den definitiven Anfall der Wahlen ersehnen. Dieses Ertraktat wurde in den öffentlichen Blättern fast begehrt. Das amtliche Resultat wird zwar erst nächsten Sonnabend Vormittag 9 Uhr im Ständehaus bekannt werden, und erfahrungsgemäß werden die amtlichen Hefen von dem vordem immer etwas ab, aber selbst wenn man in Berücksichtigung zieht, daß wir die geschilderten Stimmen nicht mitgeteilt haben und daß vielleicht noch einige Stimmzettel beanhandelt werden können, so ist doch an dem Endresultat Nichts mehr zu ändern, und dieses geht dahin, daß der Kandidat der sozialdemokratischen Partei, Herr Kauerer, gewählt worden ist. Man wird sich also mit der Aufgabe abzugeben haben, daß für die nächste Legislaturperiode unter Wahlrecht durch einen Sozialdemokraten vertreten sein wird. Ob alle für dieselben abgegebenen Stimmen auch von Sozialdemokraten herrühren, läßt sich natürlich nicht feststellen, es dürfte auch möglich erscheinen, darüber heute Betrachtungen anzustellen. Jedemfalls haben sich die Sozialdemokraten lebhaft am Wahlsitz beteiligt, als die bürgerlichen Parteien. Zum Theil mag das mit daran liegen, daß von den Anhängern der letzteren Viele nicht in die Wahllisten eingetragen worden sind. Die Betreffenden selbst Hausbesitzer, müßten am Wahlsitz anstehen, weil ihre Name nicht in den Listen eingeschrieben sind.

Seine Wahl wird von allen ernsthaften Politikern als gesichert angesehen, und da entfiel dann die Frage, welche Folgen die Präsidentschaft Mac Kinley's voraussichtlich für die Handelspolitik der Vereinigten Staaten, an der Deutschland in besonderer Weise interessiert ist, haben wird. Es ist gewiss, daß die Welterwartung auf Verklärung des Weltfriedens unter seinem Regiment neue Nahrung erhalten werden, aber Männer, die mit den politischen Verhältnissen der Vereinigten Staaten wohlvertraut sind, glauben nicht, daß wirklich bedeutende Maßregeln zu beabsichtigen sind. Die Republikaner haben im Jahre 1892 eine Letztion erhalten, die sie wohl noch nicht vergessen haben dürften, denn die extremen Sätze des Mac Kinley-Zarifs von 1890 haben ihnen die damalige schwere Niederlage eingetragen. Man wird sich daher vermutlich auf Forderungen beschränken, die als notwendig angesehen werden, um die Einkünfte der Union zu erhöhen und sie mit den Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen. Aber die Veranschlagung der Gehälter wird vornehmlich die Sicherung der Einkünfte herbeiführen, die eine Aenderung des Zolltarifs überflüssig machen wird, und dann wird, wie man glaubt, auch die Neigung zu politischen Experimenten schwinden. — Es wäre erfreulich, wenn diese Anschauung durch den Verlauf der Dinge bestätigt werden sollte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 30. Juni. (Sohnnachrichten.) Aus Wilhelmshaven wird unterm heutigen gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag an Bord der „Hohenoller“ hier eingetroffen; die Strandbatterien feuerten Salut. Die Kaiserpaar ging sofort in den neuen Hofen und machte am Abend ein festes Essen, wo sich der Statthalter, Vizeadmiral Valois, der kommandirende Admiral Krorz und Staatssekretär Gallmann am Empfang eingedrungen hatten. Abend und auf der Nacht ein größeres Essen. Nach dem Essen fand der Kaiser, „Breiten“ tritt der Kaiser seine Nordlandreise ein. Für diese sind, wie aus Christiania geschrieben wird, die Boote am 2. Juli nach Kopenhagen, einem kleinen Anlaufpunkt für Schiffe auf der Reise nach Nordland, besetzt worden. Zuerst wird Nordanger besucht, von wo aus sich der Kaiser wahrscheinlich über Land nach Ost, Storbalm und Gudvangen begibt. Dann werden die übrigen Punkte des Westlands bis Tromsheim, dem Endpunkt der Reise, besucht. Morgen wird vermutlich auf der Rückreise Anlauf genommen werden. Die Kaiserin, welche sich von Wilhelmshaven nach Potsdam zurückbegeben, wird dort bis zum 8. Juli verweilen und dann mit den jüngsten Prinzen und der Prinzessin nach Wilhelmshöhe überreisen. Die jetzt in Kreuznach weilenden Prinzen August und Oskar reisen am 21. Juli nach Gießen.

• Prinz Ludwig von Bayern ist hier eingetroffen und hat heute den Reichstagen Fürsten Höhenhöhe einen längeren Besuch ab. Später dann den Prinzen zu Ehren ein Essen beim Kaiser statt.

• (K. Tr.) Herr stellvertretender Gouverneur von Ostfriesland, im Herbst einen längeren Urlaub entlassen, sobald Gouverneur v. Wismann aus seinen Posten zurück geteilt sein wird. Wismann's Gehaltsaufstellung ist befriedigend, alle gegenseitigen Nachrichten sind unwohl.

(Premierleutnant Gen.) Schmeigler von den Oberen Liebert, und Hauptmann Falkenhan sind aus der Armee ausgeschieden, um in die hiesige Gegend als Privatpersonen zu werden. (Heber seine beiden Nachfolger hat Fürst Bismarck, wie nachteilig bekannt wird, bei seiner Unterredung mit Bismarck, die folgenden Aussagen gemacht: „Carlsbad war noch mehr einer derjenigen, die sagen: Es ist befehlig, also ist es gemacht. Hohenoller hat dem gegenüber eine sehr feindselige Meinung, die er mit Vorsicht und Geduld vertritt.“

(Die Stellung des Ministers Dreifeld zur Organisation des Handwerks) wird in verschiedenen Blättern besprochen und vertheiltlich beurteilt. Während die einen annehmen, der neue Minister werde fortgehen, was sein Vorgänger begonnen, sind andere der Ansicht, er solle der Frage ziemlich indifferent gegenüber. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: „Sofort wird, daß Herr Dreifeld ungenügend die Organisationsfrage für das Handwerk, denen der scheidende Herr v. Bismarck in der letzten Zeit sein besonderes reges Interesse zugewendet hatte, in gleichem Maße zu einem geistlichen Ziele führt. Wir würden es nicht bedauern, wenn es wohl wäre, daß Herr v. Bismarck zur Einreichung seines Vorschlags auch durch den Widerspruch veranlaßt ist, auf den seine Bestrebungen für die Erhaltung selbstgünstiger Annahmen in manchen Kreisen getroffen ist.“

(Die Aufhebung des Verbotes der Verbindung politischer Vereine) unter einander durch die Landesgesetzgebung dürfte es sich, wie jetzt auch offiziell angedeutet wird, gleichwohl um die Vorname einer Verfassung des preussischen Reichsgesetzes handeln.

(Während bisher bei der Vergütung postfremdgewordener Bahnhofs-Verkehrsposten) die preussischen Eisenbahndirektionen, ohne besondere Genehmigung des Reichstages, die es an einem willigen Stande zu wählen, der für den gerade vorliegenden Fall am geeignetsten erschien, soll fortan, infolge von Ermächtigungen, die bei der Prüfung der betreffenden Rechnungen seitens der Abrechnungsämter wiederholt gemacht worden sind, allgemein von den Direktionen mehr der Grundgedanke der Substitution zur Anwendung gebracht werden. Demgemäß dürften in Zukunft bei der Weiterverpackung postfremdgewordener Bahnhofs-Verkehrsposten erheblich höhere Pauschbeträge erzielt werden.

• Stuttgart, 30. Juni. Bei der Landtags-Verhandlung über die Wahlreform hat Herr v. Stargard die Wahlreform als ein wichtiges Ereignis bezeichnet, das die Aufmerksamkeit der Reichstagsmitglieder auf sich ziehen wird. Herr v. Stargard hat die Wahlreform als ein wichtiges Ereignis bezeichnet, das die Aufmerksamkeit der Reichstagsmitglieder auf sich ziehen wird.

• Wien, 30. Juni. Der Vizekönig Bismarck-Eding hat heute die Bekämpfung der Krupp'schen Werke fortgesetzt. Der Vizekönig äußerte sich über das auf den Werken Gesehene sehr lebhaft, indem er meinte, so etwas Großartiges gäbe es doch wohl nirgends mehr auf der Welt. Am Demal des verstorbenen Geheimraths Alfred Krupp, des eigentlichen Schöpfers der Werke, ließ Bismarck-Eding drei Reden niederlegen. Auch die bei Bismarck-Eding beige Smalbenlonie ist ein Hof befähigte er, wobei er wiederholt sein Erhalten und die Forderung der Firma Krupp für die unvolle Arbeit ausdrückte. Am Donnerstag Morgen 8 Uhr begibt sich Bismarck-Eding über Köln nach Belgien.

Oesterreich-Ungarn.

• Budapest, 30. Juni. Das Magnatenhaus hat die Fuderreueuovelle angenommen und sich bis zum Herbst vertagt.

Italien.

• Rom, 30. Juni. Bei der Verlesung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren in der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Aeußeren, Herzog di Sermoneta, Treue zum Dreibund, enge Freundschaft mit England, herzliche Beziehungen

Die Humme Waife.

Reinhold-Roman von Ernst von Waldow.

Er lauschte andächtig ihren Worten, und sie schienen eine sehr ruhende Geschichte zu erzählen, denn sie tröndete sich wiederholt mit dem Spiel ihres weißen Taschentuches die nasen Augen, eine Manipulation, welche mit der tiefen Zurückbildung, wie von der Frau getragen wurde, völlig im Einklange stand. Der Mann versehte alshalm niemals, die mit dem seudsten Zuge herabsinkende Rechte der Trauernden herzlich zu drücken und ihr durch einige zärtliche Worte Trost einzusprechen.

Wer das Mädchen auch nicht näher gekannt, hätte nach alledem darauf geschlossen, daß hier eine trauernde Witwe, höchstbedürftig, wie fast alle sind, einem Gatten in spe von dem theuren, unerschöpflichen Geschiedenen erzählte. Und der Spötter hätte recht gehabt, denn in Wahrheit hatte sich die Witwe Angelo Franceschini's, Frau Deana, hier ein Stelldichein mit ihrem früheren Geliebten Malacca basus gegeben, um ihm mit tränenreichen Augen von dem toten Bajazzo zu sprechen.

Weder die Jahre des Ehestandes noch der Wittwenstand hatten der Tochter der Luft von ihren Jahren genommen, im Gegenfalle, sie hatte an Fülle bedeutend gewonnen, während der arme Angelo an der Abzuehung verlorben war.

folgte sie den unglücklichen Künstler, der die Ausschichtslosigkeit seiner Vertheibungen durchaus nicht einsehen wollte, da er seinen Talente vertraute.

Malacca hatte es sich so schön ausgemalt, nun er wohlhabend sei, die handverlesene Beschäftigung des Photographirens ihm gleichgültig Personen an den Nagel zu hängen und nur nach Bequemlichkeit zu ragen. Und nun sollte er diesen hohen Ziele entsagen.

Bald war es nicht allein der Spott seiner Gattin und die Vorwürfe des Schwiegervaters, die Malacca das Leben verbittern, sondern auch noch die Beobachtung, daß der Altgeld des Herrn Bädermeisters, der sich früher um die Gunst der hübschen Hausdokter beworben, jetzt der Freund und Tröster der unzufriedenen jungen Frau wurde. Es kam zur Ehebrechung.

Arm an Geld und Illusionen, vereint mit — denn Malacca's Mutter war im letzten Jahre gestorben — verlor der Malacca-Photograph in tiefe Schwermuth. In der Falsche sein Heil zu suchen, davon hielten ihn seine idealen Anschauungen ab, und vielleicht würde er seinen freudelosen Dasein gar einen tragischen Abfchluß gegeben haben, wenn nicht vor einigen Wochen ein glücklicher Zufall ihm die Tochter der Luft in den Weg geführt hätte.

Deana war als Witwe mit der bescheidenen Hinterlassenschaft des Bajazzo's nach Wien zurückgekehrt, um durch ihr kleines Kapital sich irgend ein Geschäft und somit eine Lebensstellung zu erlangen.

Bald fanden sich die beiden vereinten Herzen und Freundschaft regten sich, obgleich die Flamme erst schäutete unter der Asche zu glimmen begann.

Nach dieser notwendigen Abweisung nehmen wir den Faden unserer wahrhaftigen Geschichte in dem Momente wieder auf, wo Mary des Mädchens ansichtig wurde, das sich hier fast täglich zu treffen pflegte.

hatte Mary doch ihre einstige Pflegemutter auf der ersten Blick erkannt, dazu trug wohl auch die Farbe bei, welche als Andenken an die Mäde des eiferstichtigen Bajazzo das Gesicht Deana's vermalte.

So erlaunt und freudig überfahrt auch Mary war, ihre glückliche Pfliegerin hier, und doch dazu in der Gesellschaft des treulosen Malacca, wiederzufinden, so kam dies doch den grenzenlosen Ernturen der anderen Weiden nicht gleich, als sie in der hübschen jungen Dame, welche sich ihnen mit freudlichen Begrüßungsworten näherte, das Findebild, die kleine Jora — die Humme Waife — erkannten, die nun auch die Sprache wieder erlangt hatte.

Anfangs wollten sie nicht an die Möglichkeit glauben, doch Mary's Worte waren so überzeugend, daß Deana mit der ihr eigenen Behaftigkeit aufsprang und ihre „süße Jora“ auf das Färtlichste unarmte. Dabei stießen ihre Tränen auf Neude, denn seitdem sie Witwe, hatte sie die Gewohnheit angenommen, bei jeder nur irgend passenden Gelegenheit in Tränen auszuweichen.

Während die Tochter der Luft sich eben ansahigte, ihren Pfliegerdokter die Weidens- und Erbensgeschichte des armen unerschöpflichen Angelo zu erzählen, erblickte Mary in der Ferne durch das blätterige Gezeig des Bosquet's hindurch die hohe Gestalt eines Mannes.

Das unverwundet Wiedersehen hatte sie einen Augenblick den Zweck ihres Kommens vergessen gemacht, als sie sich dessen jetzt erinnerte, sagte sie hastig: „Liebste Frau Franceschini, ich komme bald wieder zu Ihnen, — harren Sie meiner hier; ich muß mit jenem Herrn dort sprechen. Es handelt sich um eine wichtige Angelegenheit, wegen der ich hierher gekommen bin.“ Dabei entfernte sich Mary mit flüchtigem Grusse.

Verdummet bildete ihr Deana nach. Für sie waren wichtige Angelegenheiten“ Herzensangelegenheiten, und sie schätzte den Stoff darüber, daß ihr junges Pfliegerdokterchen schon mit demselben zu thun hatte. Sie sogte zu Malacca,

Vorgerückter Saison

wegen verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

**Batistkleider — Blousen — Staubmäntel — Capes — Kragen
Umhänge — Jackets — Morgenröcke etc.**

Gebr. Schultze Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86.

Lehrinstitut für Schönschrift und Buchführung.

Lehre nach der „Hof-Kalligraph Fix'schen Methode“ einem Jeden, auch schon im vorgerückten Alter, ohne jede Vorkenntnisse: **Deutsche, lateinische, Kopf- und Randschrift, einz. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen etc.** Streng durchgeführtes System des Einzel-Unterrichts. Für separate Theilnahme: **Mässiges Honorar!**

Extrazimmer. Anmeldungen und Eintritt täglich.

F. Wehmer, Kalligraph, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 18.

Der dauerhafteste
Fußbodenanstrich
ist unser bester

Bernsteinlack mit Farbe,
derselbe trocknet über Nacht hart und giebt den schönsten Glanz,
à Pfund 75 Pfg. nur bei

E. Walther's Nachf.,
Mortzshwinger 1 u. Steinweg 26.

Fertige Wäsche
für Damen, Herren und Kinder

empfehlen
in allen Preislagen

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstrasse 67.

Wegen Umbau und Vergrößerung meiner Räumlichkeiten
Möbel-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten, theilweise unter **Kostenpreisen.**

Preisocourant
einer hocheleganten Einrichtung in Nussbaum, Birke oder Mahagoni:
1 Kleiderschrank, hochsein,
1 Verticow, reich besetzt,
1 gv. Pfeiler Spiegel m. Auf- und Schränken,
1 Sopha mit Damast, Nipp- od. Nantelstoffsitzen,
1 ovaler Tisch, doppeltfüßig,
6 Stühle, polirt,
2 Bettstellen mit Ederlebermatratzen und Kissen,
1 Waschtisch,
2 Stühle, und
1 Kammerstück.

Preis 275 M.
Streng sol. Bedingung.
Coulant. Zahl.-Bedingungen.

M. Resch, Möbelfabr.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

Neu Hutfabrik z. Pfau Neu
Untere Leipzigerstr. 87.

Größte Auswahl — Billigste Preise
in englisch, franz. u. Wiener Haarhüten.

Jeder Hut 75 Gramm, neue Farben u. Facons 6.50, 7.50, 8.50. Ohne Konkurrenz.
Holl., Belg. u. Jagd-Hüte in großer Auswahl von 1.50, 2.50, 3.50 u. 4.00 M.
Chapeaux claque in eleganter Ausführung von 9 M. an.
Güldenbrüde von 3.75 M. an.

Wegen Umzug und vorgerückter Saison
verkaufen wir ersehnt **unter Preis:**
Schwarze und farbige Kleiderstoffe,
Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,
Grossen Posten Lasting- und Barchent-Rester,
neueste Dessins, sehr billig.

Schulze & Petermann,
Oleariusstr. 6, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Markttreppe.
Dem 10. September d. J. ob befindet sich unser Geschäft
Gr. Ulrichstrasse 56, I. Treppe.

Freyberg's Brauerei
empfehlen Lager-, Münchener- u. Pilsener-Bier
à Flasche 10 Pfg.,
Porter-Bier à Flasche 20 Pfg.,
auf der diesjährigen Kochkunstausstellung in Berlin
mit der goldenen Medaille prämiert.
Vertr. a. d. Gewerbe-Ausstellung Berlin in Alt-Berlin, Haus Nr. 49.

Waltogott's geklärter
Citronensaft,
anerkannt bestes und wohlschmeckendes
Zubehör für Speisen und als Getränk-
ungsmittel, empfehlen: M. Waltogott,
Große Ulrichstr. 30, A. Steinbach,
Königsfr. 17, Ernst Oehme, Leipzigerstr.
95, Jul. Herbst, Rammelsbüttel 14, G. Oss-
wald, Gellertstr. 34.

Prima Roggenbrod
6 Pfd. für 50 Pfg. empfiehlt
R. Burkhardt, Zeitstr. 5.

Citronen- und Apfelsinen-
Limonaden-Pulver
ist das praktischste
und billigste Erfrischungsmittel für
Reise und Haus p. Pfd. M. 1.—
Ein Theelöffel voll genügt für
ein Glas Wasser.

Nur bei: **Johannes David, Geiststr. 1. — Fernspr. 127.**

Für Braut-Ausstattungen

empfehlen in sehr großer Auswahl und solidesten, erprobten Qualitäten

Schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe.

Weisse Leinen in allen Breiten und Qualitäten, Louisiana-Wäschtuche Hemdentuche, Renforcé-Dowlas.	Bettfedern, beste, doppeltgereinigte Waare, Inletts, Drell, Bettzeuge.	Fertig genähte Bettwäsche, Leibwäsche, Unterröcke, Blusen, Corsets.	Tafel-, Tisch- u. Theegedecke Handtücher, Wisch- u. Staubtücher, Taschentücher etc.	Gardinen, Portiären, Möbelstoffe, Läuferstoffe, Teppiche.	Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Bettdecken, Tisch- u. Kommodendecken.
---	---	--	--	--	---

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.
Spezielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Beschäftigung derselben ergibt.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstraße 23, Part. u. I. Etage.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkäufer, vor Vertheuerung geschützt.